

Inhaltsverzeichnis

Einführung in die Idee der Nestgruppe	3
• Entstehungsgeschichte	3
• Definition einer Nestgruppe	4
• Das Grundkonzept	5
• Die Bildungsuhr	6
„Hilfe, die Zweijährigen kommen!“ – Es ist fünf vor zwölf	7
• Raumvorbereitungen	7
• Faktoren für eine kindorientierte Raumgestaltung für zweijährige Kinder	7
• Das 1 x 1 der Ausstattung	9
• Ideenkiste: Das 1 x 1 der ergänzenden, kostenneutralen Materialien	18
Eltern-Mitarbeit in der Kindertagesstätte	19
Checkliste für das Anmeldegespräch	20
Strukturen für einen Elternabend / Informationsabend für Eltern, deren Kinder ab Sommer die Nestgruppe besuchen	22
Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten	25
Raster / Ergebnisprotokoll für das Begrüßungsgespräch zwischen der Erzieherin und den Erziehungsberechtigten	27
Checkliste für den ersten Kindertag	32
Der erste Monat im Kindergarten	33
Berliner Eingewöhnungsmodell	35
• 1. Phase: „Grundphase“ – Orientierung / Kennenlernen der Einrichtung und der Personen	35
• 2. Phase: „Orientierungsphase“	38
• 3. Phase: „Eingewöhnung sichern“	40
• 4. Phase: „Abschluss der Eingewöhnung“	42

Inhaltsverzeichnis

Elterngespräch / Anlassfreies Entwicklungsgespräch	43
„Windelalarm!“ – Der zweite Monat	46
• Merkmale der Phase „Windelalarm!“	48
„Ich kann das schon!“ – Der dritte bis neunte Monat	50
• Merkmale der Phase „Ich kann das schon!“	52
Rituale im Tagesablauf	54
Wickelzeit ist eine individuelle Bildungszeit	57
Unterstützende Erzieherin / Materialien für die Bildungszeit	59
• Wochenplaner für das Team	60
• Wochenplaner für die Eltern	61
• Pflegeplan für die Eltern	62
Elterngespräch / Anlassfreies Entwicklungsgespräch	63
„Wir können das!“ – Interaktion mit anderen Kindern	67
• Merkmale der Phase „Wir können das!“	70
„Und tschüss!“ – Eingewöhnung in die anderen Gruppen	72
• Merkmale der Phase „Und tschüss!“	73
Umgang mit Beratungsbedarf, Kritik und Beschwerden	75
• Strukturen für ein Beratungsgespräch	78
„Wenn du etwas verändern möchtest – fange bei dir selbst an!“	79

Literatur:

von Allwörden, Margret / Wiese, Marie: „Vorbereitete Umgebung für Babys und kleine Kinder. Handbuch für Familien, Krippen und Krabbelstuben“, Pikler Gesellschaft Berlin, Berlin 2005

von der Beek, Angelika / Buck, Matthias / Rufenach, Annelie: „Kinderräume bilden. Ein Ideenbuch für Raumgestaltung in Kitas“, Cornelsen Verlag Scriptor, 2006

von der Beek, Angelika: „Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei“, Verlag das Netz, 2007

Beer, Ulrich: „Was Farben uns verraten. Eine bunte Psychologie“, Centaurus Verlag & Media, 2004

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): „Lasst die Kleinen groß! Kinder früher fördern“, 2005

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): „Gesund groß werden. Eltern-Ordner zum gesunden Aufwachsen und zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder U1 – U9 und J1“

Das Berliner Eingewöhnungsmodell, INFANS, Berlin 1990

DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung): www.dguv.de (Stand Mai 2011)

Kammerer, Doro: „Das dritte Lebensjahr. Ratgeber für Eltern“, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2003

Kindergarten heute spezial: „Vom Säugling zum Schulkind. Beiträge zur Entwicklungspsychologie“, Herder Verlag

Das Grundkonzept

Die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und damit das Arbeitsfeld der pädagogischen Mitarbeiterinnen müssen die Betreuung, Bildung und Pflege aller Kinder und Altersstufen in der tagtäglichen Arbeit absichern.

Um dieser hohen Verantwortung gerecht zu werden, bedarf es nicht nur der Professionalität und der Freude an der Arbeit mit Kindern, sondern auch Strukturen und Verlässlichkeit, wodurch die Mitarbeiterinnen Routine und Zeitersparnis entwickeln können.

Diese Unterstützung möchten wir Ihnen mit der

„Bildungsuhr der Zweijährigen“

anbieten, indem Sie an unseren Erfahrungen, Beobachtungen und Erlebnissen im Leben und Lernen mit zweijährigen Kinder teilhaben können.

Grunderfahrung

Die Betreuung in der Nestgruppe verläuft für Kinder während des Jahres in unterschiedlichen Phasen.

Die zweijährigen Kinder starten immer mit einer Eingewöhnungsphase, die sich über ca. 3–5 Wochen hinzieht: **„Hilfe, die Zweijährigen kommen!“** In dieser Zeit begleiten die bisherigen Bezugspersonen die Kinder in dem Erleben und Sichern von neuen und bekannten Kontakten und Betreuungsmöglichkeiten.

Fast nahtlos schließt sich der von uns genannte **„Windelalarm“** an. Nach einer sicheren Eingewöhnung und einem bisher unauffälligen Besuch der Kindertageseinrichtung beginnt die Rebellion in Windeln. Plötzlich weigern sich die Kinder, in der Kita zu bleiben. Regeln werden nicht mehr beachtet und Erzieherinnen herausgefordert. Der Vergleich mit angehenden Schulkindern – die kurz vor der Schule noch einmal einen kleinen Schritt in ihrer Entwicklung zurückmachen, um dann mit allen Kräften und einer sicheren Basis durchzustarten – sei erlaubt.

Nach dem „Windelalarm“ sind die Kinder in ihrem Selbstvertrauen, in ihrem Egozentrismus angekommen und erobern ihre Nestgruppe mit der **„Ich kann das schon!“**-Phase. Kinder entwickeln während dieser Zeit besonders stark ihre persönlichen Kompetenzen. Sie wünschen reale Erlebnisse, Beobachtungen und Beschäftigungen mit sich und der Umwelt. Dabei stehen für die Kinder die eigene Persönlichkeit und ihr eigenes Wohlbefinden im Vordergrund. Wenn sie etwas wollen, dann bitte sofort, ganz egal, ob es sich dabei um Material oder um die Zuwendung der Bezugserzieherin handelt. Ist z. B. die Begrüßungsphase – durch irgendeine Störung – nicht gelungen, so kann der ganze Tag misslungen sein. Die Erzieherin wird in ihren Vorbildfunktionen, Anregungen und Begleitungen von den Kindern beobachtet und benötigt.

„Hilfe, die
Zweijährigen
kommen!“

„Windelalarm!“

„Ich kann das
schon!“

Diese Stärkung der intrapersonalen Kompetenzen dauert ca. sechs Monate. Nach unseren Beobachtungen verändern sich dann die Kompetenzen und Wünsche der Kinder in **„Wir können das!“** Soziale Aspekte des Spiels erhalten einen höheren Stellenwert. Wo bisher der Wunsch nach einer persönlich bevorzugten Beschäftigung vorrangig war, rücken jetzt Spielpartner und Gemeinsamkeiten der Kinder in den Vordergrund. Erste Freundschaftsbindungen halten über einen längeren Zeitraum, Kinder orientieren sich an bevorzugten Spielpartnern und beteiligen sich an deren Spiel. Erste Kompromisse können allein geschlossen werden, die Erzieherinnen rücken in ihrer Bezugsbedeutung in den Hintergrund.

„Wir können das!“

„Und tschüss!“ – Damit bezeichnen wir die Zeit der Integration in andere Gruppen. Begleitet von den Bezugserzieherinnen und bevorzugten Spielpartnern besuchen die Kinder kontinuierlich die anderen Gruppen beim Freispiel, im Morgenkreis, bei Angeboten und Werkstätten.

„Und tschüss!“

Da Uhrzeiten ebenso wie das Jahr in der Nestgruppe in zwölf Einheiten aufgeteilt sind und über immer wiederkehrende Zeitperioden verfügen, haben wir die Bildungsuhr konzipiert.

Die Bildungsuhr



Checkliste für den ersten Kindergarten tag

Liebe/r _____ ,

liebe Familie _____ !

Wir freuen uns auf dich / Sie!

Dein Zeichen ist

Hier das
Symbol / Zeichen des
Kindes aufkleben.

Hier ein Foto der Kolleginnen einfügen und
die Kolleginnen benennen.

Turnen hast du immer am _____ .

Zur Erinnerung für die Eltern

Das müssen Sie mitbringen:

Anzihsachen	Gummistiefel, Regenkleidung, Turnschuhe / Turnkleidung, Hausschuhe, Wechselkleidung (bitte versehen Sie alle Kleidungsstücke mit dem Namen Ihres Kindes). Entfernen Sie aus Kleidungsstücken wie Anoraks, T-Shirts o. Ä. alle langen Bänder und Schnüre.
Für das Wickeln	Pflegemittel, Windeln, Wechselwäsche, Handtücher Bitte beachten Sie auch den Wickelplan im Toilettenbereich.
Zum Schlafen	Bettwäsche, Schlafanzug, Schlafsack und ein Kleidungsstück von den Eltern (aus einem möglichst dünnen Stoff)
„Tröster“	Kuscheltier, Schnuller, Schmusetuch usw.
Unterlagen	Vorsorgeheft (U-Heft) des Kindes und Impfpass (evtl. in Kopie zur Ergänzung der Unterlagen)
Sonstiges	Bitte denken Sie an unsere Schnuppertermine!

Datum, Unterschrift / Stempel der Einrichtung